Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 18 (1900)

Heft: 335

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 335 XVIII. Jahrgang. Bern, Montag, 8. Oktober. 1900 Berne, Lundi, 8 octobre. XVIIIme année. № 335

Zweites Blatt. Deuxième feuille.

Abonnemente:
Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2tes Semester . » 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post abonniert werden.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements:
Suisse: un an . . fr. 6.
2e semestre . . » 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement aux offices postaux.
Prix du numéro 10 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.

Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.

Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.

Annoncen-Pacht: **Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.**
Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.).

Régie des annonces: **Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.**
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).

Inhalt — Sommaire

Abhanden gekommener Werttitel (Titre disparu). — Rechtsdomizil (Domicile juridique). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Bilanz einer Versicherungsgesellschaft (Bilan d'une compagnie d'assurance). — Die chemische Farbstoffindustrie in der Schweiz. — Warenpreise. — Warenhäuser und Kleinhandel in Boston. — L'importation des soies aux Etats-Unis. — République Argentine. — Tarif de transport pour houilles.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Das Bezirksgericht Rorschach hat in der Sitzung vom 29. September 1900 beschlossen, es sei der Inhaber des Sparkassascheins Nr. 3837 der Ersparnisanstalt Toggenburg, Filiale Rorschach, d. d. Rorschach, 1. Februar 1899, im Betrage von Fr. 1920, lautend zu Gunsten von Mauritz Müller, Brunnenmacher, in Goldach, aufgefordert, dieses Wertpapier binnen 3 Jahren dem Präsidenten des benannten Gerichtes vorzulegen, ansonst die Kraftlosigkeit des Sparkassascheines ausgesprochen würde. (W. 74³)

Rorschach, den 4. Oktober 1900.

Die Bezirksgerichtskanzlei Rorschach.

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

„TEUTONIA"
Allgemeine Renten-, Kapital- u. Lebensversicherungs-Bank
in Leipzig.

Unter Aufhebung der bisherigen werden folgende Rechtsdomizile verzeigt:
Kanton Zürich: Bei Herrn **Rud. Baumann,** Generalagent, Dorfstrasse 25, in Zürich IV.
Kanton Schaffhausen: Bei Herrn **W. Brütsch,** Kanzleisekretär, in Schaffhausen.
Kanton Thurgau: Bei Herrn **Ad. Spiess-Stamm,** Buchhalter, in Arbon.

Basel, den 4. Oktober 1900.

Die Sub-Direktion der „Teutonia":
(D. 102) **C. O. Köcher.**

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Bern — Berne — Berna

Bureau Biel.

1900. 3. Oktober. Die Firma **Wittwe Fankhauser** in Biel (S. H. A. B. Nr. 21 vom 31. Januar 1891, pag. 81) ist wegen Aufgabe des Geschäftes erloschen.

3. Oktober. Unter dem Namen **Betriebsgesellschaft der Guttemplerlokale** besteht, mit Sitz in Biel, eine Genossenschaft von Guttemplern im Sinne von Titel XXVII des Schweiz. Obligationenrechtes. Die Genossenschaft bezweckt die Verwaltung und den Betrieb geeigneter Lokale, deren der Guttemplerorden in Biel zur Verbreitung seiner Bestrebungen im Kampfe gegen den Alkoholgenuss bedarf, wie: *a.* öffentlicher Lesesäle ohne Trinkzwang; *b.* von Cafés oder Restaurants mit nur alkoholfreien Getränken und gesunden Speisen zu mässigen Preisen; *c.* grosse Versammlungslokale für die verschiedenen Logen des Guttemplerordens in Biel, eventuell Ankauf oder Bau zweckdienlicher Gebäude. Die Statuten sind an der konstituierenden Versammlung vom 28. August 1900 angenommen worden. Mitglied der Genossenschaft wird jeder Guttempler, der seinen Beitritt durch schriftliche Anmeldung erklärt, im Besitze einer Empfehlung seiner Loge ist und durch Mehrheitsbeschluss der versammelten Mitglieder aufgenommen worden ist. Die Mitgliederzahl der Genossenschaft ist auf dreissig festgesetzt. Das Eintrittsgeld beträgt Fr. 50 und der ordentliche Mitgliederbeitrag Fr. 5 per Viertoljahr. Ausserordentliche Mitgliederbeiträge können von der Generalversammlung auf Antrag des Vorstandes beschlossen werden. Die Mitgliedschaft erlischt durch Tod, Austritt und Ausschluss. Mit dem Ausscheiden aus der Genossenschaft erlöschen alle Ansprüche auf das Genossenschaftsvermögen, Mitgliederbeiträge werden keinesfalls zurückbezahlt. Die Organe der Genossenschaft sind: *a.* die Generalversammlung; *b.* der Vorstand; *c.* die Rechnungsrevisoren. Der Vorstand, welcher auf die Dauer von 2 Jahren mit nachheriger Wiederwählbarkeit aus der Mitte der Genossenschafter bestellt wird, besteht aus dem Präsidenten, Vicepräsidenten, Sekretär, Kassier und 3 Beisitzern und vertritt die Genossenschaft nach aussen. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft führen der Präsident, resp. der Vicepräsident kollektiv mit dem Sekretär und Kassier. Die Genossenschaft beabsichtigt nicht die Erzielung eines Gewinnes. Für die Verbindlichkeiten derselben haftet nur das Genossenschaftsvermögen, eine persönliche Haftung der Genossenschafter ist ausgeschlossen. Präsident des Vorstandes ist Alfred Roth, Fabrikant; Vicepräsident: Aurèle Droz, Uhrmacher; Sekretär: Fritz Hodel, Bahnbeamter; Kassier: August Flükiger, Remontour; Beisitzer: Fritz Robert, Uhrmacher; Karl Wenger, Magazinor, und Johann Brandenberger, Schriftsetzer, sämtliche in Biel wohnhaft.

4. Oktober. Die Firma **Ernst Kuhn** in Biel (S. H. A. B. Nr. 22 vom 17. Februar 1883) führt von nun an in der Natur des Geschäftes: Buch- und Kunsthandlung und Papeterie. Die Firma erteilt Prokura an Ernst Kuhn, Sohn, in Biel.

Bureau Schlosswyl (Bezirk Konolfingen).

4. Oktober. Die **Käsereigenossenschaft von Brenzikofen** in Brenzikofen (S. H. A. B. Nr. 272 vom 26. September 1896, pag. 1124) hat in ihrer Versammlung vom 28. Januar 1900 ihren Vorstand wie folgt bestellt: 1) Als Präsident: Gottlieb Tschanz, von Oppligen, Handelsmann, in Brenzikofen, am Platze des Jacob Gerber; 2) als Kassier, zugleich Vicepräsident: Karl Blaser, von Langnau, Landwirt, in Brenzikofen, am Platze des Friedrich Wiedmer; als Milchfecker: der bisherige, Christian Lehmann, und Christian Burger, von Schwendi, Landwirt, in Brenzikofen, am Platze von Gottfried Krähenbühl; als Sekretär: der bisherige, Friedrich Siegenthaler, in Brenzikofen.

Schwyz — Schwyz — Svitto

1900. 5. Oktober. Die Firma **A. Stoeri** in Arth (S. H. A. B. Nr. 167 vom 6. Juni 1898, pag. 693) ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Stoeri & Co.», in Arth-Goldau.

5. Oktober. Andreas Stoeri, von Hätzingen, in Arth, Charles Pauli, von La Chaux-de-Fonds, in Goldau, und Fridolin Blumer, von Schwanden, in Arth, haben unter der Firma **Stoeri & Co.** in Arth-Goldau eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1900 begonnen und Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «A. Stoeri» übernommen hat. Andreas Stoeri und Charles Pauli sind unbeschränkt haftende Gesellschafter; Fridolin Blumer ist Kommanditär mit dem Betrage von vierzigtausend Franken (Fr. 40,000) und erhält zugleich die Prokura. Natur des Geschäftes: Erstellung elektrischer Beleuchtungsanlagen und Kraftübertragungen, sowie sämtlicher in das Fach der Elektrotechnik einschlagenden Arbeiten.

Zug — Zoug — Zugo

1900. 4. Oktober. Die Firma **J. Hämmerli** in Zug (S. H. A. B. Nr. 66 vom 2. Juli 1887, pag. 524) ist infolge Verzichts des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Hämmerli & Nussbaumer» in Zug.

Johannes Hämmerli, von Glarus, und Josef Nussbaumer, von Oberägeri, beide in Zug, haben unter der Firma **Hämmerli & Nussbaumer** in Zug eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Oktober 1900 begonnen hat. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «J. Hämmerli». Natur des Geschäftes: Weinhandlung en gros, Import und Export.

Freiburg — Fribourg — Friborgo

Bureau de Bulle (District de la Gruyère.

1900. 5 octobre. Le chef de la maison **L. Murith,** à Epagny, est Léopold Murith, fils de Nicolas, de et à Epagny. Genre de commerce: Epicerie. Bureau et magasin: au village.

6 octobre. Le chef de la maison **Félicie Doutaz,** à Gruyères, est Félicie Doutaz, fille de Florentin, de Gruyères et à Gruyères. Genre de commerce: Epicorie. Bureau: Au village n° 21.

6 octobre. Le chef de la maison **Mariette Doutaz,** à Epagny, est Mariette Doutaz, veuve de Florentin, de Gruyères, à Epagny. Genre de commerce: Commerce de chaussures. Bureau: au village.

6 octobre. La raison **Léon Pasquier,** à Bulle (F. o. s. du c. du 11 juillet 1899, n° 227, page 915), est radiée ensuite de la renonciation du titulaire.

Appenzell A.-Rh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzello est.

1900. 6. Oktober. Aus dem Vorstand der Genossenschaft unter der Firma **Konsumverein in Teufen,** mit Sitz in Teufen (S. H. A. B. Nr. 318 vom 11. Oktober 1899, pag. 1282), ist J. J. Solenthaler ausgetreten; an seine Stelle ist in den Vorstand gewählt worden: Laurenz Baumann, von Schwellbrunn, wohnhaft in Teufen.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Aarau.

1900. 5. Oktober. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Rohr & Härdi** in Suhr (S. H. A. B. 1895, pag. 1148) hat sich aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

Bezirk Kulm.

4. Oktober. Emil Sommerhalder-Nievergelt, von Schlossrued, in Unterkulm, und Adolf Sommerhalder-Hess, von Schlossrued, in Adliswil, haben unter der Firma **Sommerhalder & Cie. Cigarrenfabrik Union** in Kulm eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 15. August 1900 ihren Anfang nahm. Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur Emil Sommerhalder befugt, ebenso ist nur dieser zur Unterschrift berechtigt. Die Firma erteilt Prokura an Samuel Sommerhalder-Gautschi, von Schlossrued, in Unterkulm. Natur des Geschäftes: Cigarrenfabrikation. Geschäftslokal: Unterdorf Nr. 109.

Thurgau — Thurgovie — Thurgovia

1900. 4. Oktober. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **P. Busolo & A. Macchi** in Arbon (S. H. A. B. Nr. 109 vom 23. März 1900, pag. 439) hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen.

Inhaber der Firma **P. Busolo** in Arbon, welche Aktiven und Passiven der erstern übernimmt, ist Pietro Busolo, von Vicenza (Italien), wohnhaft in Arbon. Cement- und Baugeschäft.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Lugano.

1900. 5 ottobre. La ditta individuale **Sanvico Pasquale,** in Lugano (F. u. s: di c. del 18 giugno 1883, nº 90, pag. 721), viene cancellata in seguito a domanda del titolare per cessazione di commercio.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau d'Aigle.

1900. 6 octobre. Edouard Genet, notaire, à Aigle, ayant cessé de faire partie du conseil d'administration de la **Société des forces motrices de l'Avançon,** à Bex (F. o. s. du c. du 14 mars 1898, nº 79, page 326), il est remplacé comme vice-président, par Adrien Palaz, de Cully, ingénieur, domicilié à Lausanne, qui engage la société en signant collectivement avec le secrétaire, Henri Dufour.

Bureau de Lausanne.

4 octobre. La raison **Vve Gilliéron-Pochon,** à Lausanne, meubles (F. o. s. du c. du 27 décembre 1898), est radiée ensuite de cessation de commerce.

4 octobre. La raison **Emile Champion,** à Lausanne, Café du commerce (F. o. s. du c. du 27 décembre 1898), est radiée ensuite de remise de commerce.

Bureau d'Orbe.

4 octobre. La **Société anonyme des chaux et ciments de Baulmes,** dont le siège est à Baulmes, a, dans son assemblée générale des actionnaires du jeudi 5 juillet 1900, revisé ses statuts et apporté par là les modifications suivantes aux faits publiés dans la Feuille officielle suisse du commerce du 9 octobre 1897, nº 254, page 1043: Le fonds social est porté de fr. 350,000 à fr. 800,000, par l'émission de 900 actions nouvelles de fr. 500 chacune. A la dite assemblée le conseil d'administration a été nommé pour une nouvelle période de trois ans et la société est représentée vis-à-vis des tiers par le président et le secrétaire du conseil d'administration, lesquels ont conjointement la signature sociale. Le président du conseil d'administration est Albert Perusset, directeur du Crédit Yverdonnois; le secrétaire: Charles Pilicier, avocat, les deux domiciliés à Yverdon. Les autres points de la publication du 9 octobre 1897 n'ont pas subi de modifications.

Schweizerische Mobiliar-Versicherungs-Gesellschaft in Bern.

Bilanz pro 30. Juni 1900.

Aktiva.

Fr.	Ct.	
847,124	65	Depots bei Banken.
3,623,585	—	Wertschriften.
42,454	49	Diverse Debitoren.
34	60	Medaillen-Conto: Vorrätige Medaillen.
5,632	90	Schilder-Conto: Vorrätige Schilder.
96	90	Kassa-Conto: Barbestand der Centralkasse.
10,000	—	Mobiliar-Conto: Vorrätiges Mobiliar.
698,000	—	Bau-Conto: Neues Verwaltungsgebäude, Schwanengasse Nr. 14, Bauplatz und Baukosten bis 30. Juni 1900. (B. 67)
5,226,928	54	

Passiva.

	Fr.	Ct.
Reservefonds	4 379,909	01
Schadenreserve: Reserve für schwebende Schäden, Ausmittlungskosten und Gratifikationen	120,000	—
Prämienreserve: Reserve für vorausbezahlte erste Beiträge	57,142	74
Rückversicherungsreserve: Vortrag auf neue Rechnung	632,367	73
Vortrag auf neue Rechnung	37,509	06
	5,226,928	54

Bern, den 2. Oktober 1900.

Namens der Centralverwaltung,

Der Präsident: **Ed. von Bondeli.** *Der Sekretär:* **Dr. Rud. v. Tavel.**

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Die chemische Farbstoffindustrie in der Schweiz.

Die Technik und die Fabrikation hatten im Jahre 1899, schreibt der von uns mehrfach erwähnte Bericht des Vororts des schweizerischen Handels- und Industrievereins, mit der gewohnten Fruchtbarkeit und Unermüdlichkeit die Anzahl und Mengen der zur Verfügung stehenden künstlichen Farbstoffe wiederum erheblich vermehrt; auch ist die Teerfarben-Industrie in ihrem Kampf gegen die noch zur Verwendung gelangenden Pflanzen-Farbstoffe abermals um ein gutes Stück vorwärts gekommen. Dagegen sind infolge des grossen Wettbewerbs auf diesem Gebiete die Preise der Fabrikate neuerdings gewichen und zum Teil sogar auf einem so niedern Preisstand angelangt, dass trotz der Vermehrung der Produktion der Wert derselben gegen das Vorjahr zurückgegangen ist.

Der Mehr-Export beträgt 5 %, der Minderwert 3 %. Diese Beträge, an sich nicht sehr bedeutend, werden bedenklicher, wenn in Betracht gezogen wird, der gewaltige Preisaufschlag auf allen Rohmaterialien, besonders auf Metallen und Kohlen, welche zum Teil um 10—20 % teurer geworden sind. Aus allem dem ergiebt sich, dass die Teerfarben-Industrie, ähnlich wie dies vor etwa 15 Jahren der Fall war, wiederum in ein Stadium unbefriedigenden Preisstandes für viele Fabrikate und schärfster Konkurrenz einzutreten im Begriff ist. Man darf wohl annehmen, dass bei diesem Stand der Dinge notwendigerweise eine Abklärung eintreten muss. Und zwar dürfte diese wie damals in der Weise erfolgen, dass die einzelnen Fabriken sich auf solche Artikel beschränken, für welche sie besonders gut ausgerüstet sind, und dass sie dafür andere Fabrikationen der Konkurrenz überlassen.

Von den Absatzgebieten muss diesmal zunächst Englands gedacht werden, da dort trotz der grossen Thätigkeit in der Industrie der Absatz ein sehr schwieriger wurde. Denn einmal ist von England die neue Modefarbe «Khaki» ausgegangen, ein gelbgraubraunes Olive (welches übrigens schon früher in Indien verwendet wurde), und diese Farbe ist für die Teerfarben-Industrie sehr unvorteilhaft, da diese ja nicht in matten, unbestimmten Tönen, sondern gerade im Gegenteil in grosser Brillanz der Farbe excelliert. Sodann hat auch England für alle Lieferanten für jetzt und künftig sehr schwierige geschäftliche Verhältnisse geschaffen durch die grossen «associations», welche sich nach und nach in allen für Farben in Betracht kommenden wichtigeren Konsumtionsgebieten gebildet haben. Diese «associations» wollen den Einkauf der nötigen Artikel für alle Beteiligten von einer Stelle aus bewerkstelligen, eine Einrichtung, welche eine aufreibende Konkurrenz unter den Bewerbenden hervorruft und damit auch die schlechtesten Verkaufspreise zur Folge hat. Statt der guten alten Kunden da und dort steht der Farbstoff-Lieferant heute den geschlossenen Ringen gegenüber, welche ihm die Preise und Bedingungen diktieren und ihn gänzlich an die Wand drücken. Solche «associations» bestehen schon jetzt für die Färbereien von Yorkshire, für die Nähfaden-Fabrikanten, unter Führung von Coats & Clarks, für die «Lancashire & Scottand Printers», und neuestens für die «Britischen Baumwoll- und Wollfärbereien». Von der Macht dieser Vereinigungen giebt den besten Begriff das in denselben angelegte Kapital, welches für die «Printers» allein 224 Mill. Franken betragen soll und für die «Coats & Clark» 187 Mill. Es ist einleuchtend, dass gegenüber solchen Käufern die Stellung der Lieferanten eine andere sein muss, und dass dementsprechend die Verkaufseinrichtungen geändert werden müssen; der bisher sehr einflussreiche englische Zwischenhändler wird verschwinden und den Agenturen der Grossfabrikanten Platz machen müssen.

Eine bessere Situation bestand im verflossenen Jahr in den Vereinigten Staaten von Amerika. Dort ist der Konsum von Farbstoffen in stetem Wachsen begriffen; die schweizerische Fabrikation war hieran laut Statistik der Konsulate beteiligt 1899 mit Fr. 4,288,000 gegen Fr. 3,763,000 im Vorjahr.

Aus dem Verkehr mit den Ländern des europäischen Kontinents und mit Asien sind keine besonderen, neuen Verhältnisse zu erwähnen.

In technischer Hinsicht kann eine weitere wesentliche Ausdehnung auf dem Gebiet der Direktfarbstoffe verzeichnet werden. Die unermüdliche Forschung, auf welche sich unsere Industrie gründet, hat nicht nur der bisherigen Reihe von Direktfarben neue Glieder angereiht, sie hat auch durch neue Verfahren, sei es zur Entwicklung des Farbstoffs auf der Faser selbst, sei es durch solidere Fixierung desselben und durch Vertiefung der Farbtöne, der Färberei und der Druckerei neue wertvolle Hülfsmittel zugänglich gemacht. Es würde zu weit führen, hier auf die Details einzutreten. Nur über die zwei wichtigsten Artikel mögen einige Worte Platz finden, über Schwarz und Indigoblau. Die sogenannten Noir Vidal oder Schwefelschwarz haben in den neu erschienenen Produkten Immedial-Schwarz und Eclips-Schwarz (letzteres von Basel ausgegangen) bedeutende neue Elemente für ihre Verwendung in der Baumwollfärberei erhalten; die Produkte konkurrieren nunmehr direkt nicht nur gegen Blauholz-Schwarz, sondern auch gegen Anilin-Schwarz, und es ist anzunehmen, dass diese hochgeschwefelten Derivate des Paraamidophenols im Kampf Sieger bleiben werden.

Noch bemerkenswerter sind die Ereignisse des Berichtsjahres bezüglich des Indigo. Zu den beiden bis jetzt durch die Technik in Angriff genommenen Synthesen dieses wichtigsten Farbstoffs — die bis jetzt einzig von den Fabriken von Ludwigshafen und von Höchst geliefert worden waren — ist nun auch eine schweizerische Synthese getreten, welche in allen Patentländern zum Patent angemeldet wurde und in wissenschaftlichen Kreisen grosses Interessen erregte. Währenddem die bisherigen wichtigsten Methoden, soviel bekannt, ausgiengen vom Naphtbalin und vom Orthonitrotoluol, geht die Basler Synthese aus vom Anilin, also dem denkbar einfachsten und natürlichsten Material. Es ist sehr bemerkenswert, dass gerade noch vor Schluss des Jahrhunderts, welchem die Entdeckung und die Entwicklung der Teerfarben-Industrie zu verdanken ist, durch diese Indigo-Synthese aus Anilin sich der gewaltige Ring der Entdeckungen schliesst, welcher im Jahr 1826 damit seinen Anfang genommen hat, dass in umgekehrter Weise durch Destillation von Indigo, Professor Unverdorben zuerst Anilin erhalten und unter dem Namen Krystallin bekannt gegeben hat. Der Ring beginnt mit der Gewinnung von Anilin aus Indigo und schliesst mit der technischen Darstellung von Indigo aus Anilin. Nach der Entdeckung Unverdorbens fand 1834 Runge die gleiche Verbindung mit Steinkohlenteer und nannte sie Kyanol, weil dieses mit Chlorkalk-Lösung eine Blaufärbung giebt. Fritzsche erhielt diese Verbindung 1840 ebenfalls aus Indigo durch Destillation desselben mit Alkalien und nannte sie alsdann «Anilin», vom spanisch-arabischen anil = Indigopflanze (nach dem indischen Wort nila = blau).

Das künstliche Produkt hat gegenüber dem natürlichen Produkt den Vorzug grösserer Reinheit und einer absoluten Regelmässigkeit des Farbgehalts; dank diesen sehr wichtigen Eigenschaften dürfte, wenn auch langsamer als bei Alizarin und Krapp, das künstliche Produkt allmählich ganz an die Stelle des natürlichen treten. Der Berichterstatter hat vor 2—3 Jahren selber nicht an eine so rasche Entwicklung geglaubt; heute muss er jedoch sein Urteil in der eben ausgesprochenen Weise modifizieren, belehrt durch die neuesten, eklatanten Fortschritte der Technik.

Von anderer Seite wird bestätigt, dass für die Basler Fabriken das Geschäft ein ungemein schwieriges geworden sei, und dass es der höchsten Anstrengungen bedürfe, um wenigstens das Feld zu behaupten. Die deutsche Konkurrenz, welche ohnehin unter günstigeren Verhältnissen arbeitet, leistet Unglaubliches für die Einführung ihrer Fabrikate. So werden von ihr wahre Kunstwerke von Musterkarten ausgegeben, Prachtbände mit Angaben über die Verwendung der einzelnen Produkte verteilt, technische Reisende ausgesandt, welche jedem Färber in jeder Frage mit Rat und That, und zwar gratis, zur Verfügung stehen. Dass solche enorme Auslagen nicht umsonst gemacht werden, zeigen die stets wachsenden materiellen Erfolge dieser Fabriken.

Von neuen Produkten ist am erfolgreichsten die Gruppe der sogenannten Sulfin-Farben bearbeitet worden, deren einziger Repräsentant jahrelang das aus Sägespänen und Schwefelalkalien gewonnene Cachou de Laval gewesen war. Durch die Einführung des Vidal-Schwarz und einer Reihe verwandter Produkte wurde dann die Neubearbeitung der ganzen interessanten Farbstoffgruppe angeregt. Im Berichtsjahr wurden denn auch, nicht zuletzt in Basel, eine Reihe neuer Glieder gefunden und auf den Markt gebracht. Diese ermöglichen es, ungebeizte Baumwolle in der diesen Farbstoffen eigenen Waschechtheit direkt braun, schwarz, blau, grün u. s. w. zu färben.

Es ist zu erwarten, dass, dank der bis jetzt von andern Direkt-Farbstoffen nicht erreichten Wäschechtheit, die Gruppe der Sulfin-Farben für gewisse Artikel grosse Erfolge haben wird, nachdem sich die Färberei mit der Art der Verwendung dieser Farben einmal genügend vertraut gemacht hat.

Verschiedenes. — Divers.

Warenpreise. Die Sauerbeckschen Index-Nummern der Preise von 45 Hauptartikeln waren wie folgt, wenn man den Durchschnitt der 11 Jahre 1867—77=100 nennt:

Durchschnitt		Monats-Nummern	
1878—87 = 79	1889 = 72	Dezember 1889 = 73,7	
1890—99 = 66	1893 = 68	Februar 1895 = 60,0	
	1895 = 62	Juli 1896 = 59,2	
	1896 = 61	September 1899 = 70,0	
	1897 = 62	Dezember 1899 = 72,3	
	1898 = 64	Februar 1900 = 75,1	
	1899 = 68	Juni 1900 = 75,7	
		Juli 1900 = 76,2	
		August 1900 = 76,0	
		September 1900 = 75,5	

Im letzten Monat waren Weizen, Gerste und Mais etwas teurer, Hafer, Kartoffeln, Fleisch, Zucker und Kaffee etwas billiger. Unter den Rohstoffen fielen Roheisen und Zinn, während Kohlen auf einem hohen Preisstand bleiben. Verfügbare Baumwolle stieg unter dem Einfluss eines «Corners» und ungünstiger Ernteberichte von 5¾ d. lb. für mittlere amerikanische auf 7⅜ d., um wieder auf 6⅛ d. herunterzugehen, wobei für Dezember-Lieferung nur 5⅛ notiert ward. Manila-Hanf erlitt einen Abschlag von £ 36 pro Tonne auf £ 27 und Wolle und Seide bleiben sehr gedrückt. Palmöl und Olivenöl waren etwas besser und Leinsaat bleibt sehr hoch.

Trennt man Nahrungsmittel und Rohstoffe, so erhält man folgenden Vergleich (1867—77= 100):

	1878-87 Dchschn.	1890-99 Dchschn.	1895 Febr.	1898 Juli	1899 Dez.	1900 Febr.	1900 Aug.	1900 Sept.
Nahrungsmittel	84	68	63,8	60,0	65,1	65,8	70,5	69,8
Rohstoffe . .	76	64	57,0	58,6	77,5	81,9	80,0	79,7

Die Preislage der sechs Warengruppen verglichen, mit Ende letzten Jahres und mit dem Durchschnitt früherer Perioden, ist aus folgenden Index-Nummern zu ersehen (1867—77 = 100):

	1878—87 Durchschnitt	1890—99 Durchschnitt	1899 Dez.	1900 Sept.	Sept. gegen Dez.
Getreide etc.	79	61	58,7	63,7	+ 8⅓ %
Fleisch und Butter .	95	80	78,9	85,3	+ 8 %
Zucker, Kaffee u. Thee	76	63	53,7	54,8	+ 2 %
Minenprodukte . . .	73	71	98,3	110,7	+ 12 %
Textilstoffe	71	56	71,2	63,4	— 11 %
Verschied. Rohstoffe .	81	66	68,8	71,7	+ 4 %

Alle Nahrungsmittel stehen höher als Ende letzten Jahres mit Ausnahme von Butter und Thee. Bei Minenprodukten erstreckt sich der Aufschlag seit Dezember namentlich auf Kohlen und Zinn, er ist weniger bedeutend für Kupfer und Blei, und ist jetzt ganz gering für Eisen. In der Klasse der «Verschiedenen Rohstoffe» stehen Häute, Talg, Petroleum und Indigo niedriger, Holz und Soda höher und Leinsaat ganz bedeutend höher. Textilstoffe bilden die einzige Gruppe, welche niedriger ist als vor 9 Monaten, besonders infolge des ausserordentlich grossen Abschlages für Wolle, Seide und Manila Hanf, und obgleich Baumwolle und Flachs teurer sind.

Verglichen mit 1867—77 sind die Index-Nummern für Zucker und Thee jetzt die niedrigsten, dann folgen nach einander Indigo, Petroleum, Wolle (feine und grobe zusammen), Seide, engl. Weizen, Chili-Salpeter und Talg. Alle diese Waren stehen unter 59,2, der niedrigsten Record-Nummer für alle Artikel zusammen im Juli 1896. Am höchsten stehen Kohlen, und ihnen folgen Zinn, Eisen und Leinsaat, alle über 100.

Die Ausnahmsstellung von Minenprodukten ward schon öfter berührt; dieselbe geht klar aus der obigen Aufstellung hervor. Würden solche bei der Berechnung ganz ausgelassen, so würden die übrigen 38 Warensorten nur eine Index-Nummer von 69 statt 75,5 ergeben oder ständen Minenprodukte nur auf dem Durchschnitts-Punkt von 75,5, so müssten alle übrigen Waren nicht weniger als 10 % durchschnittlich steigen, um die jetzige Index-Nummer zu behaupten.

Silber war in guter Nachfrage und stieg gegen Ende September mit weiterer Besserung im Oktober.

Die Preise und Index-Nummern von Silber waren wie folgt (das alte Verhältnis von 1 Gold zu 15½ Silber oder 60,84 d. pro Unze = 100):

		Preis	Index-Nummer
Durchschnitt	1890-99	34 d.	= 55,8
Ende August	1897	23⅞ „	= 39,2
„ Dezember	1899	27 3/16 „	= 44,7
„ August	1900	28 7/16 „	= 46,7
„ September	1900	29¼ „	= 48,1

Warenhäuser und Kleinhandel in Boston. Die Wandlungen im Detailhandel und insbesondere das Anwachsen der Warenhäuser haben das arbeitsstatistische Bureau von Massachusetts zu einer Erhebung veranlasst, aus deren Ergebnissen die «Sociale Praxis» Mitteilungen bringt.

Das erste Warenhaus in Boston wurde im Jahre 1852 gegründet. Boston war damals eine Stadt von annähernd 150,000 Einwohnern. Bis zum Jahre 1890 wuchs die Zahl der Warenhäuser auf 11, während sich die Bevölkerung der Stadt verdreifachte. In den folgenden acht Jahren wurden acht weitere Warenhäuser geschaffen, so dass Boston im Jahre 1898 bei einer Bevölkerung von mehr als einer halben Million 19 Warenhäuser besass. Die Zahl der «Departments» in diesen Geschäften schwankt zwischen 9 und 70; im ganzen beträgt sie 417 oder 22 pro Warenhaus. Wie war dem gegenüber die Entwicklung des Kleinhandels? Im Jahre 1875 gab es in Boston 2734 Detailläden. Die Zahl sank bis 1880 auf 2571, stieg bis 1885 auf 2701, bis 1890 auf 3010, bis 1895 auf 3499. Mit Ausnahme der ersten Periode fand also durchgehend ein Anwachsen der kleinen Detailläden trotz der Zunahme der Warenhäuser statt. Und gerade in der Zeit des Rückganges (1875—1880) wurde nur ein neues Warenhaus gegründet, wie denn überhaupt ihre Zahl — als Folge der wirtschaftlichen Krisis — von 1873 bis 1883 nur von 8 auf 9 stieg. Im Jahre 1875 entfiel auf 125 Einwohner ein Detailladen. Im Jahre 1880 traf infolge der Abnahme der Geschäfte bei zunehmender Bevölkerung ein Laden erst auf 141 Einwohner. Seitdem ist dies Verhältnis nur geringen Schwankungen unterworfen gewesen. Es belief sich bei den Zählungen der Jahre 1885, 1890, 1895 auf 145, 149, 142.

Von 1524 in Warenhäusern angestellten Männern waren 842 oder 55 %, von den 2645 weiblichen Angestellten 1272 oder 48 %, von der Gesamtheit 50,7 % vor Eintritt in das Warenhaus in kleineren Detailgeschäften tbätig gewesen. Hingegen beantworteten von den 395 Abteilungschefs, von denen eine diesbezügliche Auskunft erhältlich war — bei 22 konnte diese Beziehung nicht festgestellt werden — die Frage, ob sie früher einen eigenen Laden besessen hätten, nur 48 mit Ja, 347 mit Nein. Die Annahme, dass sich die Abteilungschefs der Warenhäuser zum grossen Teile aus früheren selbständigen Ladenbesitzern zusammensetzen, trifft also für Boston keineswegs zu.

* * *

L'importation des soies aux Etats-Unis. Nous empruntons au «Bulletin des soies et des soieries» les renseignements suivants: Tout le monde sait l'importance acquise par la consommation de la soie aux Etats-Unis et l'influence très grande que le marché de New-York exerce sur l'allure des prix. Un des facteurs du délabrement actuel du commerce de la soie doit être notamment recherché dans l'anémie de ce marché qui a réduit ces achats depuis plusieurs mois par suite de la crise que traverse la fabrique de rubans aux Etats-Unis. Les statistiques que M. Franklin Allen, secrétaire de la Silk association of America vient de publier sur les importations de soie en Amérique pendant la dernière année fiscale close au 30 juin dernier nous apprennent que depuis dix ans les importations ont plus que doublé: de 4,917,688 pounds (453 g) en 1890/91, elles ont atteint 11,268,310 pounds en 1899/1900.

La progression toutefois n'a pas été régulière ainsi que nous l'apprend le tableau suivant qui donne en 1000 pounds les chiffres des dix dernières années, avec indication des provenances.

Importation de soie écrue aux Etats-Unis, d'après les statistiques de la douane de Washington.
(En mille pounds).

Exercices	France	Italie	Chine	Japon	Autres Pays	Totaux
1899—1900 . .	354	2,224	3,854	4,756	80	11,268
1898—1899 . .	330	2,251	2,512	4,515	82	9,690
1897—1898 . .	340	1,744	2,917	5,294	21	10,316
1896—1897 . .	233	866	1,935	3,475	6	6,515
1895—1896 . .	382	1,116	2,518	3,951	34	8,001
1894—1895 . .	366	1,354	2,450	3,788	17	7,975
1893—1894 . .	211	886	1,198	2,644	17	4,956
1892—1893 . .	308	1,482	1,880	3,698	54	7,422
1891—1892 . .	320	1,275	1,846	4,062	18	7,521
1890—1891 . .	217	813	1,290	2,557	41	4,918

Si, pour faire abstraction des influences contingentes qui réagissent sur les importations, nous partageons cette période décennale en deux parties égales de cinque années, nous voyons que de 6,558,400 pounds en moyenne annuelle 1890/95 les importations soyeuses des Etats-Unis se sont élevées à 9,157,600 pounds pendant la moyenne annuelle 1895/1900.

L'Amérique est aujourd'hui une très grosse consommatrice des soies du Japon et elle absorbe de plus en plus les filatures à l'européenne et les redévidées de Canton et de Shanghaï. Les salaires y sont élevés, le personnel ouvrier de ses usines de moulinage n'a pas le soin et la délicatesse de main nécessaires pour le traitement des soies inférieures: il lui faut donc des matières premières de bon dévidage et les tsatlées ou autres soies inférieures n'y ont pas de succès.

L'importation des soies d'Italie est également en voie de croissance et cela explique la dépression que la diminution des demandes américaines exerce sur le marché de Milan lorsqu'elle se produit.

Les importations françaises à New-York se développent également, mais en restant dans d'assez étroites limites.

Les importations de déchets de soies aux Etats-Unis sont de leur côté en progrès, moins rapides toutefois, ainsi que nous l'apprend le tableau suivant:

Importation de déchets de soie aux Etats-Unis d'après les statistiques de la douane de Washington.

Exercices	Mille pounds	Exercices	Mille pounds
1899—1900	1,784	1894—1895	1,021
1898—1899	1,546	1893—1894	764
1897—1898	1,762	1892—1893	888
1896—1897	1,480	1891—1892	1,121
1895—1896	1,084	1890—1891	1,267
Moyenne .	1,531	Moyenne .	1,012

République Argentine. — *Revision de la loi sur les marques.* La «Propriété industrielle» emprunte au «Marché français» les renseignements suivants concernant la revision de la loi argentine sur les marques.

Un projet de loi concernant les marques de fabrique et de commerce, déjà adopté par la Chambre des députés de la République Argentine, va être soumis prochainement aux délibérations du Sénat argentin. L'art. 72 de ce projet de loi est ainsi oonçu: «Les marques enregistrées dans la République argentine au cours des quatre mois subséquents à la sanction de la loi pourront rester sans effet si l'on demande en due forme, avant l'expiration de ce délai, l'enregistrement d'une marque étrangère identique, ou susceptible de produire confusion, déjà enregistrée, au nom du propriétaire de la même marque, par une autorité compétente.»

On croit devoir appeler tout particulièrement l'attention des commerçants et industruiels sur la disposition précitée, de laquelle il résulte qu'il ne sera accordé aux étrangers qu'un délai de priorité de quatre mois, après la promulgation de la loi, pour effectuer le dépôt de leurs marques.

Les personnes qui désirent se garantir la propriété de marques de fabrique ou de commerce dans la République Argentine ont donc tout intérêt à prendre, dès maintenant, leurs mesures pour que le dépôt de ces marques puisse être opéré avant la fin de l'année courante, au plus tard.

Les pièces suivantes sont nécessaires pour le dépôt d'une marque:

1° Une procuration en blanc, soit notariée, soit sous seing privé, mais sur papier timbré.

2° Une expédition, délivrée par l'autorité compétente du pays étranger, constatant le dépôt de la marque dans ce pays.

3° Six exemplaires de la marques à déposer.

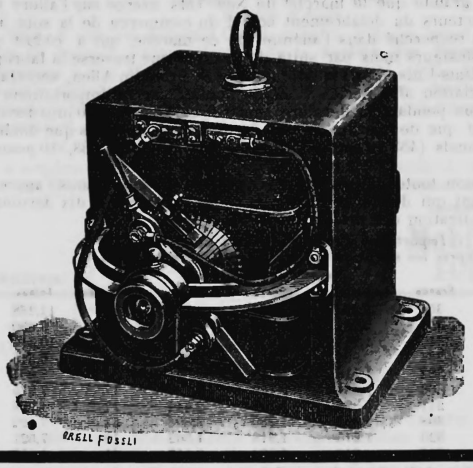
Les pièces énumérées ci-dessus sont celles dont la production est exigée pour les marques déjà déposées et en usage à l'étranger. Dans le cas où il s'agirait de marques créées spécialement pour la République Argentine, il suffirait de fournir une procuration et six exemplaires de la marque; mais il y aurait lieu, tout d'abord, de s'assurer que la marque n'a pas été précédemment déposée. Il est indispensable, dans l'un et l'autre cas, de bien spécifier la nature des marchandises que la marque doit servir à désigner. Enfin, toutes les pièces à produire doivent être légalisée au Consulat de la République Argentine du pays en cause.

Tarif de transport pour houilles. A la place du tarif exceptionnel pour l'expédition de houille, coke, etc., de Belgique à Bâle (gare centrale et gare badoise), et à Delle transit, du 1er décembre 1898, un nouveau tarif entrera en vigueur le 1er novembre 1900. Il accuse, par rapport au précédent, de légères différences de taxes, soit en plus soit en moins; en outre, quelques-unes des stations et mines belges jusqu'ici tarifiées ne sont plus mentionnées.

Les taxes pour Bâle transit-Suisse occidentale ne s'appliquent plus aux stations de la ligne Langnau-Tägertschi, ni à Thoune, Scherzligen et au delà. La route Aachen-Saargemünd a été exclue du trafic. Pour plus amples renseignements s'adresser au bureau des tarifs de la Direction générale des chemins de fer en Alsace-Lorraine, à Strasbourg.

Fabrik elektrischer Maschinen und Apparate

A. Zellweger in Uster.



Dynamo-Maschinen
für Beleuchtungszwecke und Kraftübertragung.

Elektromotoren in allen Grössen.

Installation elektrischer Beleuchtung jeden Umfangs, mit und ohne Accumulatoren.

Bogenlampen. — Glühlampen.

Telephonapparate
besonders lautsprechend.

Elektrische Kontrollapparate für alle Zwecke.

Hotelsonnerien.

Schöne weisse Vernicklung.

(1570) **Gute Zeugnisse.**

Installations-Bureau Zürich u. Musterlager:
Werdmühlegasse 24, unt. Bahnhofstr.

Fr. 6000-8000 à 6 %
gesucht

gegen prima Hinterlage, pünktl. Zins, von besserem Fabrikgeschäft mit eigenem bedeutendem Patentartikel.

Gef. Offerten sub Chiffre **Z R 6892** an **Rudolf Mosse** in **Zürich.** (1553)

Hiesiges Geschäft mit nachweisbarer Rendite wünscht

Kommandit-Beteiligung

von **Fr. 60,000** gegen hohe Verzinsung und Gewinnanteil nach Uebereinkunft. **Sicherstellung.**

Offerten unter Chiffre **Z V 6896** an **Rudolf Mosse, Zürich.** (1552)

Das Bureau von
Chr. Tenger, Amtsnotar in Bern
befasst sich mit (1183)
Betreibungs- und Konkurssachen; Nachlassverträgen; An- und Verkauf von Bauterrain, Wohnhäusern, Villen, Hotels und Restaurants, Industriellen Etablissementen; Informationen, Vermögens- u. Liegenschaften-Verwaltung.
Vertretung der Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse** in **Zürich.**

LOCARNO. Hôtel Locarno

am Lago Maggiore
Kopfstation der Gotthardbahn.

6½ Stunden von **Basel**; 5½ Stunden von **Zürich**; 4½ Stunden von **Luzern**; 4 Stunden von **Mailand.**

Direkte Wagenverbindungen.

Schönster und komfortabelster Aufenthalt an den italienischen Seen

im prächtigsten Herbstklima Europas.

Ausgangspunkt unzähliger Exkursionen. — See- und Mineralbäder. — Herrlicher, schattiger, imposanter, grosser Garten am See. — Traubenkur. Elektrisches Licht. — Lift. — Lawn-Tennis. Golf-Spiele.

Mässige Pensionspreise.

Prospekte gratis durch
(1503) ***Balli,*** *Besitzer.*

Amortisations-Publikation.

Die **Vorsichtskasse in Biel** erlässt hiemit die Anzeige, dass die von ihr ausgestellten **drei Kassascheine Serie B, Nr. 381—383, von je Fr. 1000,** auf den Namen von **Johann Weber in Biel** lautend, vermisst werden.

Der allfällige jetzige Inhaber dieser Titel wird somit aufgefordert, dieselben bis längstens **innerhalb sechs Monaten** nach Erlass dieser Publikation an unserer Kasse vorzuweisen, ansonst solche als annulliert betrachtet werden.

Biel, den 5. Oktober 1900.

Vorsichtskasse Biel:
(1569) **Kaiser.**

Deutsches Haus.

Elektrisches Licht. — Centralheizung. — Mässige Preise.

(1502) ***F. Balzari & Cie.***

Marine

Transport-Versicherungs-Gesellschaft (493)
Gegründet in London 1836
Gesellschaftskapital Fr. 25,000,000. — Reservefonds Fr. 15,000,000.

Die Gesellschaft versichert zu sehr vorteilhaften Bedingungen **Transporte zu Land und Wasser** von **Waren** und **Wertschriften jeder Art.**

Man beliebe sich an Herrn **Alfred Bourquin,** Director der schweizerischen Filiale in **Neuenburg,** sowie an die Herren **Hauptagenten** zu wenden.

Gesucht.

In ein gut eingeführtes **Engros-Haus** der **Garn- u. Bonneterie-Branche** in der **Centralschweiz** wird ein tüchtiger, die Branche beherrschender

Reisender

auf 15. Dezember nächsthin zu engagieren gesucht. Salär nach Uebereinkunft. Einem Bewerber mit **Kapitaleinlage** würde der **Vorzug** gegeben.

Offerten mit Angabe von Referenzen sub **S 4536 Y** nehmen entgegen **Haasenstein & Vogler, Bern.** (1565)

---

4 % Anleihen
der
Einwohnergemeinde Schaffhausen

vom Juni 1900

im Betrage von 2 Millionen, erste Emission Fr. 1,250,000.

Umtausch der Interimsscheine.

Die verehrlichen Subskribenten werden hiemit benachrichtigt, dass die definitiven Titel von heute ab gegen Rückgabe der Interimsscheine bei den betreffenden Zeichnungsstellen bezogen werden können. (1568)

Schaffhausen, 4. Oktober 1900.

Die städtische Centralverwaltung.

Thurg. Hypothekenbank in Frauenfeld.

Bis auf weiteres sind wir Abgeber von

4 % Obligationen auf 3—5 Jahre fest,

mit nachheriger, gegenseitig freistehender, sechsmonatlicher Kündigung.

Für **Sparkassa-Einlagen** werden vom 1. Januar 1900 an **3¾ %** Zins vergütet.

Einzahlungen werden entgegengenommen bei unserer Hauptkasse in **Frauenfeld;** ferner bei unseren Filialen in **Romanshorn** und **Kreuzlingen,** sowie bei Herren **Kaufmann & Cie.** in **Basel,** Herren **C. W. Schläpfer & Cie.** in **Zürich** u. Herren **Wegelin & Cie.** in **St. Gallen.** (1700)

Frauenfeld, den 1. November 1899.

Die Direktion.

Transmissionsseile,

Schiffseile, Flaschenzugseile, Aufzugseile
liefert in **bester Qualität** die
Mechanische Bindfadenfabrik Schaffhausen.
Tüchtige Monteure stehen zu Diensten.
Reparaturen werden billigst besorgt.
Specialität: Seile mit regulierbarer Verbindung, zu deren Montage kein Fachmann nötig ist; jede Nachspleissung ausgeschlossen. (1567)

Hand-Aufzug zu verkaufen

der wegen Hausumbau überflüssig geworden, so viel als neu, 300 kg Tragkraft, mit eisernem Fahrstuhl (900 breit, 825 tief, 1600 hoch), mit Sicherheits-Fangvorrichtung, aus der Fabrik Carl Laue, Wädensweil. Der Aufzug ist für eine Etage berechnet, kann aber leicht für jede Höhe abgeändert werden.

Zu besichtigen bei **Andreas Gessler, Rheingasse 7, Basel,** wo auch eine **eiserne Wendeltreppe** zu verkaufen ist. (1546)

R. & E. HUBER, Pfäffikon (Ktn. Zürich)

Drahtzieherei und Verzinnerei.

Leitungsdraht und Kabel für Kraftübertragungen, Beleuchtungen, Sonnerien, elektr. Apparate etc. (241)

Gummi- u. Guttaperchawaren-Fabrik.

Mechanische Draht- u. Hanfseilerei.

Buchdruckerei JENT & Co in Bern. — Imprimerie JENT & Cie à Berne.